Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 62 (1955)

Heft: 9

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wünschen übrig ließen, arbeitete mit 360 T/min. Auf ein gutes Ende haben die Konstrukteure vorerst deshalb keinen Wert gelegt, weil die Soffe für elegante Abendroben bestickt werden, wobei dann der neben der Stickerei verbleibende schmale Stoffrest von etwa 2 bis 2½ cm weggeschnitten wird. Konstruktiv machten beide Stühle einen sehr guten Eindruck.

Von anderen Konstruktionen sei noch kurz die aus genormten Bestandteilen erbaute Hoch- und Tieffach-Verdol-Jacquardmaschine mit Schrägfacheinrichtung für das Ober- und Unterfach von der Firma F. Hammers, Krefeld, erwähnt. Schließlich seien auch die Antriebe für «Plauen»-Stickmaschinen zweier italienischer Firmen gestreift und noch beigefügt, daß die Rüsch-Werke in Dornbirn mit einigen Webautomaten gut vertreten waren.

Während den zehn Messetagen sind rund 280 000 Besuches aus 50 Staaten gezählt worden. Ueber das Messegeschäft erfährt man, daß die österreichische Textilindustrie über Erwarten gut abgeschnitten haben soll. -t -d.

An der Kölner Textil- und Bekleidungsmesse vom 18. bis 20. September, dem zweiten Teil der Internationalen Herbstmesse, werden sich rund 650 Aussteller beteiligen. Ausländische Aussteller kommen aus Belgien, England, Frankreich, Holland, Italien, Japan, Jugoslawien, der Schweiz und den USA.

Von den rund 650 Firmen bringen über 450 Firmen textile Erzeugnisse aller Art. Von den vertretenen Textilgruppen seien besonders hervorgehoben die Gruppen: Oberbekleidung, Wäsche, Wirkwaren, Strickwaren, Tapisserien und Handarbeitsartikel, Bettwaren, Dekorationsstoffe und Heimtextilien. Dazu kommen die verwandten Gruppen, insbesondere der Lederwaren. Sie sind in dem gewohnten beträchtlichen Umfang vertreten.

Erkennbare Neuentwicklungen auf dem Gebiete der Textilwirtschaft werden die Kölner Herbstmesse besonders interessant machen. Diese neuen Entwicklungen liegen vor allem auf dem Gebiete von Ausgangsstoffen für Bekleidung und Textilien aus neuen synthetischen Fasern.

Kleine Zeitung

Schweizer Woche. — Wo im wirtschaftlichen Zeitgeschehen der Käufer und Verbraucher wieder nach allen Regeln der Reklamekunst *umworben* werden muß, kommt auch der Gemeinschaftspropaganda erhöhte Bedeutung zu. Eine unserer ältesten Institutionen für Kollektivwerbung ist die «Schweizer Woche». In einem ansprechend und lebhaft gestalteten Tätigkeitsbericht legt sie über ihre Arbeit im Geschäftsjahr 1954/55 Rechenschaft ab. Mit annähernd 40 000 Teilnehmerplakaten wies die nationale Warenschau des schweizerischen Detailhandels im Oktober 1954 eine erfreulich große Beteiligung auf. Unterstützt von allen für solche Werbeaktionen wirksamen Stellen und Einrichtungen — Presse, Radio, Fernsehen, Film — konnte sich die alljährliche Schweizerwaren-Ausstellung in den Schaufenstern wiederum auf die Mitarbeit vieler industrieller und gewerblicher Organisationen stützen. Aufrufe des Bundespräsidenten und zahlreicher Standesregierungen taten ein Uebriges, um das Leitmotiv «Ehret einheimisches Schaffen» bis ins letzte Bergdorf durchzugeben. Sonderveranstaltungen ganzer Stadtquartiere, solche von Marktvereinigungen, mittelständischen und Großfirmen, Pressefahrten und Schulaktionen brachten schweizerische Arbeit und Leistung zur Geltung, und auf den Bühnen wurde vielfach der Schweizer Autor an den Ehrenplatz gestellt. Nicht daß sich der Aufgabenkreis der «Schweizer Woche» auf diese Herbstmanifestation beschränkte: Der Schutz eidgenössischer und kantonaler Wappenzeichen, die korrekte Verwendung schweizerischer Ursprungshinweise aller Art im Geschäftsleben erfordern unablässige Aufmerksamkeit und führten zu manchen meist erfolgreichen Interventionen. Auch zur Gefahr einer Hypertrophie im Ausstellungswesen nimmt die «Schweizer Woche» in unmißverständlicher Weise Stellung. Vergleichende Betrachtungen zur «Niederländischen Woche», veranlaßt durch gegenseitige Studienreisen leitender Persönlichkeiten, fallen eher zugunsten von Holland aus, wo man für angebliche Gegensätzlichkeiten zwischen Inland- und Exportwerbung wenig Verständnis hat. In der Tat umfaßt die «Vereniging Nederlands Fabrikaat» mit ihrer «Nederlands Fabrikaat Week» alle großen und maßgebenden Firmen und Verbände des Landes. Und etwa die Hälfte der Kosten jener nationalen Wirtschaftswerbung trägt der Staat.

Die ersten schweizerischen Wirkereischüler. — Die Fachabteilung für Wirkerei und Strickerei an der St. Galler Textilfachschule, die im vergangenen Frühjahr ihre Tätigkeit aufgenommen hat, ist bereits auf beachtliches Interesse gestoßen. Dem Vernehmen nach wird der erste Kurs von sieben Schülern absolviert, was seitens der Schulbehörden als vielversprechender Anfang betrachtet wird. Die Industrie hofft, daß diese Ausbildungsmöglichkeit in Zukunft in noch stärkerem Umfang in Anspruch genommen werde und die Beseitigung der bisherigen Abhängigkeit in der Ausbildung vom Ausland zu einer Verbesserung des Nachwuchses in der Strickerei- und Wirkereiindustrie führe. Der nächste Jahreskurs wird im Frühjahr 1956 beginnen. Eine Kommission aus Industriekreisen sorgt für die ständige Verbindung zwischen Schule und Industrie und die Ausrichtung der Ausbildung im Hinblick auf künftige praktische Tätigkeit der Kursabsolventen.

Literatur

Mercerisation. Von *Hans Rau.* — 64 Seiten, 4 Abbildungen, Format A 5, 1. Auflage 1955. Verlag Alfred Halscheidt, Heidenheim/Brenz. Verkaufspreis DM 7.20. Einband: Ganzleinen.

In diesem Fachbuch wird die Mercerisation von berufener Seite in all ihren Gebieten eingehend behandelt. Der Verfasser beginnt mit der Entwicklung der Mercerisation von seinen frühesten Anfängen von John Mercer, dem Vater der Mercerisation, bis zur Anwendung der neuzeitlichen Mercerisierungsmittel. Er gibt damit einen Ueberblick über das gesamte Fachgebiet und behandelt die Technik des Mercerisierens, die Mercerisation von Mischgeweben, die Mercerisation von Kunstseide, neuzeitliche Mercerisiermittel, erhöhte Farbstoffaufnahmefähigkeit der mercerisierten Baumwolle und die Erkennbarkeit der Mercerisation. Bei der sorgfältigen Behandlung des Inhaltes kann das Fachbuch als Standardwerk auf dem Gebiete der Mercerisation angesprochen werden.